

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Einleitung	1
<u>1. Teil: Freiheitsstrafe</u>	2
A. Allgemeine Entwicklung	2
B. Entwicklung in Schleswig-Holstein	5
I. Rechtsquellen / Kodifikationsversuche eines Strafgesetzbuchs	5
II. Strafarten	10
1. Zuchthaus	10
a) Ältere Strafbestimmungen	10
b) Nähere Ausgestaltung	11
aa) Zeitdauer	11
(1) Zeitige Zuchthausstrafe	11
(2) Nicht-zeitige Zuchthausstrafe	13
bb) Schärfungen	15
cc) Nebenfolgen	19
dd) Landesräumung	19
2. Gefängnis	21
a) Strafarten	21
b) Zeitdauer	22
c) Nebenfolgen / Landesräumung	23
3. Karre	24
<u>2. Teil: Strafanstalten / Strafvollzug</u>	26
A. Gründung und Bestand, Rechtsgrundlagen des Voll- zuges und Zweckbestimmung der Anstalten	26
I. Bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts	26
1. Gefängnisse	26
2. Karren	28
3. Zuchthäuser	38
a) Im großfürstlichen Anteil des Herzogtums Holstein	39
b) Im schauenburgischen Anteil des Herzogtums Holstein	45
c) In den königlichen Anteilen der Herzögtümer Schleswig und Holstein	46

aa)	Die Gründung eines Zucht- und Werkhauses in Glückstadt	48
bb)	Die Gründung eines Zucht- und Werkhauses im Herzogtum Schleswig	50
d)	Besondere Anstalten im Herzogtum Schleswig	52
aa)	Das Zwangshaus Tondern	52
bb)	Die Husumer "Woll-, Flachs- und Hampfspinnerey"	53
II.	Im 19. Jahrhundert	56
1.	Gefängnisse	56
2.	Karren	59
3.	Zuchthäuser	62
a)	Das Zuchthaus in Glückstadt	69
b)	Das Zuchthaus in Neumünster	69
c)	Das Zuchthaus in Altona	71
d)	Das Zuchthaus in Flensburg	72
B.	Verwaltung und Personal der Strafanstalten	75
I.	Aufsicht	75
II.	Personal	77
III.	Bewachung	78
IV.	Gefangene als Funktionsträger	79
C.	Der Anstaltsbetrieb	79
I.	Die Aufnahme des Häftlings	79
1.	Voraussetzungen	79
2.	Durchführung	84
II.	Unterbrechung der Haft bei Erkrankungen	87
III.	Die Insassen	89
1.	Die Gesamtzahl der Insassen in einigen Strafanstalten und ihre Strafzeiten	89
2.	Die verschiedenen Gruppen von Gefangenen	91
a)	Die bestraften Gefangenen: ihre Unterbringung, die unterschiedliche Behandlung einzelner Personengruppen, Absonderung	91
aa)	Im 18. Jahrhundert	91
bb)	Im 19. Jahrhundert	92

VI

(1) Die an der Strafzeit orientierte Absonderung bestimmter Gruppen von Gefangenen	92
(2) Die Trennung der Geschlechter voneinander	96
(3) Die Absonderung von Gefangenen nach anderen Gesichtspunkten	97
(4) Die Einzelhaft	99
b) Besondere Häftlinge im Zuchthaus Neumünster	105
c) Geisteskranke	107
IV. Die Verpflegung	110
V. Das Krankenwesen	115
VI. Tod eines Häftlings / Sterberate	121
VII. Seelsorge	125
VIII. Nicht-religiöser Unterricht	132
IX. Anstaltskleidung und besondere Kennzeichnungen	134
X. Einschränkungen der Bewegungsfreiheit	138
1. Generelle Einschränkungen	138
2. Besondere Ankettung oder Unterbringung des Nachts	143
XI. Hofgang	144
XII. Eigentum, persönliche Gegenstände und Genußmittel, Geld und Verdienst eines Häftlings	146
1. Das Verfahren bei mitgebrachten Sachen	146
2. Der Besitz und Gebrauch von Geld, (persönlichen) Gegenständen und Genußmitteln während der Haft	146
a) Allgemeines	146
b) Überverdienst	149
c) Schenkungen	153
3. Entlassungs- und Reisegeld	154
XIII. Freizeit der Gefangenen, Kommunikation, Briefe	154
XIV. Besuche bei einem Häftling	156
XV. Beschwerderecht	157

VII

XVI. Hausstrafen und andere zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung getroffenen Maßnahmen	157
1. Entweichungen und Ausbrüche	157
a) In den Gefängnissen	157
b) In den Karren	158
c) Im Zuchthaus Neumünster	160
aa) Bis 1748	160
bb) Ab 1748	162
(1) Rechtsgrundlagen	162
(2) Einzelfälle	162
d) Im Zuchthaus Glückstadt	169
aa) Rechtsgrundlagen	169
bb) Einzelfälle	174
2. Nicht auf einen Ausbruch gerichtete Gewalttaten der Gefangenen	178
3. Sonstiges unerlaubtes Verhalten	179
XVII. Arbeiten der Gefangenen	179
1. Zugunsten der Anstalt	179
a) Im Zuchthaus Neumünster	179
b) Im Zuchthaus Glückstadt	184
c) In den übrigen Anstalten	188
2. Zugunsten von Mitgefangenen, Bediensteten und Fremden	190
XVIII. Unterhaltung der Anstalten	192
1. Zuchthaus Neumünster	192
2. Zuchthaus Glückstadt	193
3. Die übrigen Anstalten	195
XIX. Die Entlassung des Gefangenen	195
1. Zeitpunkt	195
2. Verfahren	198
<u>3. Teil: Fürsorge nach der Entlassung / Rückfall</u>	199
A. Fürsorge nach der Entlassung	199
B. Rückfall	200
<u>4. Teil: Zusammenfassung</u>	201
A. Entwicklung bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts	201
I. Gefängnisstrafe	201

VIII

II. Arbeitsstrafe	201
III. Festungsarbeits- bzw. Karrenstrafe	202
IV. Zuchthausstrafe	202
1. Vollzugspraxis	204
2. Aufnahme von Straftätern	204
3. "Willkomm" und "Abschied"	206
4. Arbeitsbetrieb	206
5. Entreprise	206
6. Haftbedingungen im Zuchthaus Neumünster	207
7. Disziplinarstrafen	207
B. Entwicklung im 19. Jahrhundert	208
I. Umgestaltung des Strafvollzugswesens	208
II. Reformbestrebungen auf dem Gebiet des Strafrechts	210
III. Einzelhaft	211

ANHÄNGE

Anhang 1 : Übersicht über die Rechtsprovinzen Schleswig-Holsteins	213
Anhang 2 : Einige der ersten Zuchthausstrafen in Schleswig-Holstein	215
Anhang 3 : Der sog. Willkomm im Zuchthaus Neumünster: Einzelfälle in der Zeit von 1769 bis 1773	217
Anhang 4 : Gesamtzahl der Insassen in den Anstalten	218
Anhang 5 : Kriminalstatistik	220
Anhang 6 : Zahl der Krankentage im Zuchthaus Glückstadt	225
Anhang 7 : Zahl der Todesfälle im Zuchthaus Glückstadt	225
Anhang 8 : Verwendung von Schließblöcken und Ketten in den Gefängnissen des Herzogtums Schleswig um 1800	226
Anhang 9 : Bestrafung des Zuchthauspersonals im Neumünsterschen Zuchthaus nach einer Anordnung aus dem Jahre 1732	227

Anhang 10 : Arbeiten der Glückstädter Züchtlinge um 1840	228
Anhang 11 : Vorzeitige Entlassungen im Zuchthaus Neumünster von 1729 bis 1738	229
Anhang 12 : Zahl der Rückfälligen im Zuchthaus Glückstadt von 1835 bis 1840	229

QUELLEN UND LITERATUR

I. Ungedruckte Quellen	230
II. Gesetzessammlungen	231
III. Zeitschriften	234
IV. Literatur	235
V. Abkürzungen	248